

um jene Zeit nahe trat. Es war die Wiedererneuerung des Schwanenordens, den sein Ahn, Kurfürst Friedrich II. von Brandenburg, im Jahre 1445 als eine Gemeinschaft solcher Männer und Frauen adeligen Standes in das Leben gerufen hatte, denen es ernstlich um die Beweifung ihres Christenstandes in einem streng fittlichen Leben und in Werken der Liebe, sowie um eine rechte Gemeinschaft mit ihrem Fürsten und untereinander zu thun wäre. Diese Zwecke werden in den Ordensstatuten, die 1447 die Bestätigung des Papstes Nicolaus V. erlangten, ausdrücklich hervorgehoben. Das einzige Ordensabzeichen war eine um den Hals zu tragende silberne oder goldene Kette, mit einem daran hängenden Schwanenbilde.*) Der Orden ging nach etwa hundertjährigem Bestehen in den Tagen der Reformation ein, ohne indessen förmlich aufgehoben zu werden.

Auf diesen ältesten Orden seines Hauses lenkten sich also damals die Gedanken des Königs. Leopold von Gerlach erwähnt in seinen „Denkwürdigkeiten“ (Berlin, Herz, 1891) schon unter dem 7. Dezember 1842 eine Unterredung, die er und sein Bruder Otto mit dem Könige in Charlottenburg über die Wiedereinführung des Diakonats in die Kirche und namentlich über die Wiederbelebung des Diakonissenamtes hatten. Die Gerlachs meinten, dergleichen sei nur durch christliche Persönlichkeiten möglich, und die Erfahrung zeige, daß alles Große und Gute in der Kirche von solchen ausgegangen sei; der König aber wies auf den Schwanenorden hin, den er denn auch, gerade ein Jahr später, am Weihnachts-Heiligabend 1843 förmlich erneuerte. Offenbar erwartete er, in ihm, so wie er ihn sich dachte, diejenige Genossenschaft zu finden, welche Träger des Gedankens der Diakonie sein könnte. Denn er bezeichnete in dem Erneuerungspatent den Orden als eine „Vereinigung von Männern und Frauen ohne Ansehen des Standes und Bekenntnisses, welche entschlossen wären, die christliche Wahrheit durch die That zu bekennen.“ Es heißt dann weiter: „Wir haben die Anfertigung neuer Statuten und die Bildung eines leitenden Ordensrates befohlen, dessen Gliederung in Abteilungen zur Leitung der verschiedenen Thätigkeiten der Gesellschaft demnächst erfolgen soll. Unsere nächste Sorge für die praktische Wirksamkeit der Gesellschaft des Schwanenordens soll die Stiftung eines evangelischen Mutterhauses in Berlin für die Krankenpflege in großen Spitälern sein. Den Ordenszeichen haben Wir diejenigen Veränderungen gegeben, welche Uns den gegenwärtigen Verhältnissen entsprechend erscheinen. Die für die Zwecke des Ordens unmittelbar arbeitenden Mitglieder, nämlich die Pfleger

*) Über die Deutung desselben, sowie die Entstehung und Einrichtung des Ordens vergl. Stillfried und Haenke: Das Buch vom Schwanenorden, Berlin, Moeser, 1881. — Die alte Ordenskirche war die im Jahre 1722 leider abgebrochene Kirche Unser lieben Frauen auf dem Harlunger Berge bei Brandenburg, wozu für den fränkischen Zweig des Ordens 1460 noch die Gumbertuskirche bei Ansbach kam.